

**КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ**  
**КАФЕДРА НІМЕЦЬКОЇ ФІЛОЛОГІЇ**

**Курсова робота**

**з лінгвістики на тему:**

***„СЕГМЕНТНІ ТА СУПРАСЕГМЕНТНІ ХАРАКТЕРИСТИКИ  
ФОНЕТИЧНОГО СТИЛЮ ПУБЛІЧНОГО МОВЛЕННЯ СУЧАСНОЇ  
НІМЕЦЬКОЇ МОВИ“***

студенки 4 курсу

семінарської групи Пн12-20

спеціальність 035 Філологія

Спеціалізація 035.043 Германські мови і літератури

Освітньо-професійна програма Німецька мова і друга

іноземна мова: усний і письмовий переклад

**ГАНУСЯК ОЛЬГИ**

Науковий керівник: к.філол.н., доц.

**ПЕТРОЧУК ОКСАНА ВАЛЕНТИНІВНА**

Національна рейтингова шкала \_\_\_\_\_

Оцінка \_\_\_\_\_

Оцінка ECTS \_\_\_\_\_

Члени комісії:

NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIW  
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

**Semesterarbeit**

**In Sprachwissenschaft zum Thema:**

**„SEGMENTALE UND SUPRASEGMENTALE MERKMALE DES  
PHONETISCHEN STILS DER ÖFFENTLICHEN REDE IM MODERNEN  
DEUTSCH“**

von der Studentin des 4. Studienjahres

der Seminarruppe Nr. Pn. 12-20

**Fach:** 035 „Philologie“,

**Spezialisierung:** 035.043 Germanische Sprache und Literaturen,  
(inklusive Translation)

**Ausbildungsprogramm:** Deutsche Sprache und Literatur,  
zweite Fremdsprache, Translation

**HANUSIAK OLHA**

Wissenschaftliche(r) Betreuer(in):

Dr., Doz. **OKSANA PETROTSCHUK**

Nationale Bewertungsskala \_\_\_\_\_

Punktzahl \_\_\_\_\_

EKTS-Note \_\_\_\_\_

**Kommissionsmitglieder:**

## **INHALT**

### **KAPITEL 1. THEORETISCHE ROLLE VON SEGMENTEN UND SUPRASEGMENTAL BEI DER BILDUNG DES PHONETISCHEN STILS**

1.1 Beschreibung des phonetischen Stils und „segmentaler und suprasegmentaler Merkmale“

1.2 Der Begriff phonetischer Stil

### **KAPITEL 2 HERSTELLUNG VON BEZIEHUNGEN ZWISCHEN SEGMENTALEN UND SUPRASEGMENTALEN MERKMALEN UND DEN BESONDERHEITEN DES PHONETISCHEN STILS DES ÖFFENTLICHEN SPRECHENS DER MODERNEN DEUTSCHEN SPRACHE**

2.1 Berücksichtigung der Besonderheiten der Aussprache von Konsonanten und Vokalen im Kontext öffentlicher Reden

2.2 Untersuchung von Pausen und anderen Suprasegmenten, die die emotionale Intonation beeinflussen

2.3 Analyse phonetischer Merkmale von Lauten, Vokalen, Kombinationen und anderen Segmenten in der öffentlichen Rede

### **SCHLUSSFOLGERUNGEN**

### **PE3IOME**

### **RESÜMEE**

### **LITERATURVERZEICHIS**

## EINLEITUNG

Das Thema Segmentale und Suprasegmentale phonetische Stilmerkmale in der deutschen Sprache ist aus mehreren Gründen äußerst relevant:

Das Verstehen und Studieren Segmentaler und Suprasegmentaler Merkmale ermöglicht eine Verbesserung der Sprach- und Kommunikationsqualität im Allgemeinen. Dies ist sowohl für Muttersprachler als auch für Ausländer, die Deutsch lernen, wichtig.

Der Erfolg im öffentlichen Reden, Lehren, Journalismus und anderen Berufsfeldern hängt oft von der Fähigkeit ab, geeignete phonetische Merkmale zu verwenden.

Das Verstehen und Nutzen der phonetischen Merkmale der Sprache trägt dazu bei, die Kommunikation zwischen Vertretern verschiedener Kulturen und Sprachgemeinschaften zu erleichtern.

Die Untersuchung segmentaler und Suprasegmentaler Merkmale des phonetischen Stils ist auch für die Entwicklung von Spracherkennungs- und Sprachsynthesetechnologien wichtig.

Das Ziel der Studie ist es, die Segmentalen und Supersegmentalen Merkmale des phonetischen Stils des öffentlichen Sprechens im modernen Deutsch zu identifizieren und zu analysieren. Das Studium des phonetischen Stils bietet Einblicke in die Struktur und Dynamik der deutschen Sprache und in die Entwicklung effektiver Kommunikationsstrategien.

Um das Forschungsziel zu erreichen, müssen folgende Aufgaben gelöst werden:

1. Merkmale der Beschreibung phonetischer Stile und „segmentaler und suprasegmentaler Merkmale“
2. Analyse des Begriffs phonetischer Stil
3. Identifizierung von Besonderheiten der Aussprache von Konsonanten- und Vokallauten im Kontext öffentlicher Reden

4. Untersuchung von Pausen und anderen Suprasegmenten, die die emotionale Intonation beeinflussen

5. Analyse phonetischer Merkmale von Lauten, Vokalen, Kombinationen und anderen Segmenten der öffentlichen Rede.

Gegenstand der Untersuchung ist der Lautstil des öffentlichen Sprechens der modernen deutschen Sprache.

Zur Erreichung der Ziele werden folgende Methoden eingesetzt: phonetische Analyse, quantitative Analyse, Inhaltsanalyse, vergleichende Analyse.

# **KAPITEL 1. THEORETISCHE DER ROLLE VON SEGMENTEN UND SUPRASEGMENTAL BEI DER BILDUNG DES PHONETISCHEN STIL**

## **1.1 Beschreibung des phonetischen Stils und „segmentaler und suprasegmentaler Merkmale“**

Der phonetische Stil im Deutschen beschreibt die Klangmerkmale der Sprache. Die deutsche Sprache verfügt über eigene phonetische Merkmale, die durch das System der Laute, deren Aussprache und Intonation bestimmt werden. Der phonetische Stil in der deutschen Sprache zeichnet sich durch folgende Merkmale aus (Byshuk H. V., 2003):

Die deutsche Sprache verfügt über eine Reihe von Vokalen, die Aussprache nach Dialekt oder Region unterschiedlich sein kann. Es gibt auch eine große Anzahl von Diphthongen.

Die deutsche Sprache hat ihre eigenen Besonderheiten in der Intonation. Im Vergleich zu anderen europäischen Sprachen wie Italienisch oder Spanisch ist sie im Allgemeinen weniger ausdrucksstark.

Die deutsche Sprache verfügt über eine Vielzahl von Dialekten, die den Lautstil beeinflussen können. Verschiedene Regionen können ihre eigenen Unterschiede in der Aussprache und den Akzenten haben.

Im Deutschen werden verschiedene Vokalmodifikationen verwendet, b.z.w der Umlaut (Trema), der die Aussprache von Vokalen beeinflusst.

Durch diese Merkmale unterscheidet sich der phonetische Stil der deutschen Sprache von anderen Sprachen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Merkmale nach Region und soziokulturellem Kontext variieren können (Vasik Yu. A., 2007).

Das Studium des gesprochenen Deutschen ist für Linguisten von großem Interesse, da sein Umfang in jüngster Zeit erheblich erweitert wurde. Es gibt eine gewisse Verschmelzung der deutschen Literatur- und Umgangssprache, die es uns

ermöglicht, den Prozess der „Demokratisierung“ der literarischen Aussprachenorm zu betrachten (Haiduchyk S. M., 1973).

Gesprochene Sprache ist nicht nur ein Stil, sondern auch eine besondere Art der sprachlichen Umsetzung, die in verschiedenen Kommunikationssituationen funktioniert. In der sprachwissenschaftlichen Literatur lassen sich die Hauptmerkmale der gesprochenen Sprache unterscheiden, wie zum Beispiel:

- Monologischer, aber häufiger dialogischer Charakter;
- Situative Konditionierung und Automatisierung;
- Spontaneität;
- Informalität;
- Entspannung;
- Konzentrieren Sie sich auf den Gesprächspartner;
- Gewisse stilistische Nachlässigkeit (Dubovsky Yu. A., 1978).

In der gesprochenen Kommunikation gibt es eine größere Vielfalt phonetischer Merkmale, als die theoretische Beschreibung zulässt. Der entspannte Stil der gesprochenen Sprache führt zu einer Erhöhung des assimilativen Einflusses auf Lautsegmente, einer quantitativen und qualitativen Reduzierung der Vokale und einer Schwächung der Artikulation konsonanter Laute. Trotz der erheblichen phonetischen Veränderungen wird die Wahrnehmung der gesprochenen Nachricht jedoch nicht gestört, da der Muttersprachler die unzureichenden phonetischen Informationen durch die Einbeziehung von Daten zu anderen Merkmalen der Nachricht, insbesondere zum allgemeinen Inhalt, sowie mit der ausgleichenden Hilfe des außersprachlichen Kontextes. Die Umsetzung von Lautsegmenten in gesprochener Sprache wird beeinflusst durch (Lysyckina O. O., 2010):

1. Kombinatorische und positionelle Faktoren;
2. Kommunikationsdynamik einer Sprachnachricht;
3. Prosodische Struktur der Nachricht.

Segmentale und suprasegmentale Merkmale der öffentlichen Rede in der deutschen Sprache werden sowohl durch Lautmerkmale (Segmente) als auch durch Aspekte, die Aussprache und Intonation beeinflussen (Suprasegmente), bestimmt.

Segmentmerkmale:

1. Vokal- und Konsonantenlaute. Öffentliches Reden zeichnet sich oft durch eine klare und korrekte Artikulation von Vokalen und Konsonanten aus. Die Einhaltung der phonetischen Sprachnormen ist wichtig für die Verständlichkeit und effektive Kommunikation.
2. Intonation und Akzentuierung. Beim öffentlichen Reden wird viel Wert auf die Intonation und die richtige Betonung gelegt. Abhängig von der Art der Äußerung und ihrer emotionalen Belastung kann die Äußerung unterschiedliche Intonationsmuster beinhalten.
3. Korrekte Aussprache bestimmter Laute. Besonderer Wert wird auf die korrekte Aussprache bestimmter Laute gelegt, was für Nicht-Muttersprachler eine besondere Herausforderung darstellen kann.

Suprasegmentale Merkmale:

1. Tempo und Rhythmus. Öffentliches Reden kann durch ein bestimmtes Tempo und einen bestimmten Rhythmus gekennzeichnet sein. Eine rhythmische Organisation der Rede kann wichtige Punkte hervorheben und der Äußerung Dynamik verleihen.
2. Pausen und verstärkte Artikulation. Zu den suprasegmentalen Aspekten gehört auch der Einsatz von Pausen und gesteigerter Artikulation, um wichtige Punkte, Hervorhebungen und wichtige Ideen hervorzuheben.
3. Intonationsmuster. Ein hohes Maß an sprachlicher Kompetenz im öffentlichen Reden manifestiert sich in der Verwendung verschiedener Intonationsmuster für den emotionalen Ausdruck und die Übermittlung von Ideen.

Beim öffentlichen Reden, insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen, ist es wichtig, segmentale und suprasegmentale Aspekte für eine effektive und überzeugende Kommunikation zu kombinieren. (Lysyckina O. O., 2010)

Die häufigsten Formen erscheinen an erster Stelle, an zweiter Stelle usw. – diejenigen, die seltener vorkommen. Im Siebs-Wörterbuch wird die hyperkorrekte Aussprache vorgestellt, die sich hauptsächlich auf die Bühnen- und Gesangsaussprache konzentriert, und nur in einigen Fällen wird die Aussprache, die den hohen Stil widerspiegelt, an zweiter Stelle aufgezeichnet. Im Duden-



Wörterbuch hingegen ist die eigentliche Aussprache angegeben, die zwei Schichten hohen Stils widerspiegelt, zudem sind in erster Linie die reduzierten Formen als repräsentativste sowie einige umgangssprachliche Varianten festgelegt (Petlyuchenko N. V., 2010).

Es ist zu beachten, dass im Siebs-Wörterbuch Fremdwörter in der Form der Originalsprache und im Duden-Wörterbuch in gedämpften Versionen angegeben werden. Somit vermittelt das Duden-Wörterbuch recht genau die tatsächliche neutrale Form der literarischen Aussprache.

## **1.2 Der Begriff phonetischer Stil**

Der phonetische Stil gibt die Besonderheiten der Aussprache, der Klangeigenschaften und der Intonation der Sprache an, die einen bestimmten Stil oder eine bestimmte Sprachvariante charakterisieren. Mit dem Begriff können phonetische Merkmale beschrieben werden, die verschiedene Arten des Sprechens bzw. Sprechens im Deutschen unterscheiden, wie z. B. Amtsrede, Umgangssprache, Dialekte usw. Das Studium des phonetischen Stils kann Aspekte der Aussprache von Vokalen und Konsonanten, der Intonation sowie Artikulationsmerkmale umfassen (Petrunina E. S., 2007).

Unter dem phonetischen Stil versteht man die Gesamtheit von phonetischen Merkmalen, die mehreren in gleichen Sprechsituationen gesprochenen Texten in bestimmten Sprechsituationen innewohnt. Diese Merkmale erfassen die Lautebene und die prosodische Ebene. Die lautliche Form der Äußerungen unterscheidet sich von den isolierten Wörtern oder den Wortgruppen, die ohne Kontext gebraucht werden. Ein einzelnes Wort hat keine großen Veränderungen der Laute, weil es ohne Situationsgespräch, das durch die Schnelligkeit oder die Gefühle verursacht werden kann, realisiert wird.

Die Suprasegmentale Gestalt einer Äußerung, besonders die Betonung und der Rhythmus beeinflussen die Realisation der Laute. Je spontaner eine Äußerung

ist, desto größer ist der Einfluss der Prosodik auf die Aussprache. Beim Lesen ist er also am geringsten. Beim privaten miteinander Sprechen nehmen die Elisionen und Assimilationen zu. Vielmehr werden bestimmte Laute, Silben, Wörter und Wendungen situationsabhängig regelhaft stärker reduziert.

Phonetische Stile entstehen in jeder Sprache im Zuge der Entwicklung funktionaler Sprachstile. Diese Ausdrucksformen haben möglicherweise ihre Wurzeln in sehr alten Zeiten. Einige Autoren, wie etwa R. Jakobson, betrachteten die Sprache sogar als mit magischen Funktionen ausgestattet und markierten ihre wichtigsten Aspekte. Lautelemente der Sprache haben die Hauptfunktion, eine Person zu beeinflussen. Hier geht es nicht um den geschriebenen Text, der gelesen werden soll, sondern um den Klang der Sprache. Die Bildung des Sprachstils kann nicht nur mit dem Erscheinen geschriebener Texte in Verbindung gebracht werden. Im Entstehungsprozess der Sprache mussten bestimmte Stile unterschieden werden.

Die Aussprache des Standarddeutschen ist nicht einheitlich, sondern situationsabhängig verschieden. Sie umfasst zwei phonetische Stilebenen:

- 1) die gehobene phonostilistische Ebene.
- 2) die phonostilistische Ebene des Gesprächs.

Die gehobene phonostilistische Ebene lässt sich beim Rezitieren klassischer Lyrik, beim Sprechen zu öffentlichen und feierlichen Anlässen, eventuell beim Verlesen der Meldungen von ARD und ZDF finden.

Die gehobene phonostilistische Ebene ist die Stilebene mit der präzisen Artikulation, die mit dem Schreiben verbunden ist. Da ein Artikulieren ohne Koartikulation und vom Sprechrhythmus nicht möglich ist, gelten innerhalb dieser phonostilistischen Ebene alle Ausspracheregeln. Außerdem sei es hingewiesen, dass innerhalb der gehobenen phonostilistischen Ebene der Standardaussprache folgende Reduktionen auftreten.

Der Begriff „phonetische Ebene“ bezieht sich auf den Aspekt der Sprache, der sich mit phonetischen Merkmalen befasst, also mit den Lautelementen, die in der Sprache verwendet werden. Auf der phonetischen Ebene werden die akustischen und

artikulatorischen Eigenschaften von Lauten, ihre Beziehung und ihr Einfluss auf die Wahrnehmung und das Verständnis von Sprache untersucht (Petrunina E. S., 2007).

Auf phonetischer Ebene werden folgende Aspekte untersucht:

1. Vokal- und Konsonantenlaute. Untersuchung der Aussprache einzelner Laute in der Sprache und ihres Einflusses auf Bedeutung und Wahrnehmung.

2. Intonation und Rhythmus. Studium der Sprachmelodie, Akzentunterschiede und andere Intonationselemente, die den rhythmischen Charakter der Sprache bestimmen.

3. Artikulation und Akzentuierung. Analyse, wie Laute artikuliert werden und wie bestimmte Silben oder Wörter betont werden.

4. Klangfarbe und Modus. Untersuchung der Besonderheiten der Klangfarbe der Sprache und der Beziehung zwischen verschiedenen Stimmparametern.

Drei Arten der Phonetik:

1 Artikulatorische Phonetik: Erforschung der physiologischen Mechanismen der Sprachproduktion

2 Akustische Phonetik: Erforschung der physikalischen Eigenschaften der Lautereignisse (Schallwellen)

3 Auditive Phonetik: Erforschung der physiologischen Mechanismen der Sprachperzeption (d.h., des Hörens)

Die phonetische Ebene ist wichtig für das Verständnis des Sprachprozesses und kann die Untersuchung akustischer Signale, Frequenzmessungen und anderer Aspekte im Zusammenhang mit den Klangaspekten der Sprache umfassen (Roslova E. Yu., 2009).

## **Schlussfolgerungen zum Kapitel 1**

Der erste Kapitel befasst sich mit der Rolle von Segmenten und Suprasegmenten bei der Bildung des phonetischen Stils des Deutschen. Es werden auch die klanglichen Merkmale des phonetischen Stils besprochen.

Die deutsche Sprache weist eine Vielzahl von phonetischen Merkmalen auf, die Vokale, Konsonanten und Intonationsformen umfassen.

Die Forschung unterstreicht die Vielfalt der phonetischen Merkmale der gesprochenen Sprache und zeigt, wie wichtig die Kombination von segmentalen und supersegmentalen Aspekten für eine effektive und überzeugende Kommunikation ist, besonders beim öffentlichen Sprechen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Segmente und Supersegmente für die deutsche Sprache von großer Bedeutung sind. Sie sorgen für eine effektive Kommunikation und öffentliches Sprechen.

# **KAPITEL 2 HERSTELLUNG VON BEZIEHUNGEN ZWISCHEN SEGMENTALEN UND SUPRASEGMENTALEN MERKMALEN UND DEN BESONDERHEITEN DES PHONETISCHEN STILS DES ÖFFENTLICHEN SPRECHENS DER MODERNEN DEUTSCHEN SPRACHE**

## **2.1 Berücksichtigung der Besonderheiten der Aussprache von Konsonanten und Vokalen im Kontext öffentlicher Reden**

Man kann die Besonderheiten des Konsonantensystems einer Fremdsprache besser wahrnehmen, wenn man dieses mit dem Konsonantensystem der Muttersprache vergleicht. Bevor im Weiteren die einzelnen Konsonanten des Deutschen besprochen werden, ist es sinnvoll, die wichtigsten Eigenschaften der deutschen Konsonanten im Vergleich zu den litauischen Konsonanten.

Die deutsche Sprache hat ihre eigene Aussprache von Konsonantenlauten, die je nach Kontext und Ort im Wort variieren. Betrachten wir zunächst die allgemeinen Regeln für die Aussprache deutscher Konsonantenlaute (Sibylyova L.N., 2009):

### **1. Konsonanten:**

- /p/, /t/, /k/: Diese Laute werden recht deutlich und deutlich ausgesprochen, insbesondere am Anfang eines Wortes oder einer Wurzel. Zum Beispiel „Platz“, „Tisch“, „Kuchen“.

- /b/, /d/, /g/: Hier findet die Assimilation von Lauten statt, das heißt, sie können nach weichen Vokalen weich werden (z. B. /ɪ/, /ɛ/, /i/). Zum Beispiel „geben“, „das Buch“.

### **2. Frikative:**

Ein Frikativ ist ein Reibelaut. Durch die Verengung eines Artikulationsortes und die ausströmende Luft entstehen diese Laute, wie z.B. /f/, /r/ und /sch/, /s/, /ʃ/: Diese Laute werden auch recht deutlich ausgesprochen. Zum Beispiel „Fisch“, „Straße“, „schön“. Der velare Frikativ /ʀ/ (das Reibe-R) hat zwei konsonantische Allophone: den alveolaren Vibranten [r] (das Zungenspitzen-R) und den uvularen Vibranten [R] (das Zäpfchen-R), die als fakultative Varianten dieses Lautes zu betrachten sind.

Laut dem DAWB realisiert man in der deutschen Standardaussprache vor akzentuiertem Vokal vorwiegend ein Reibe-R und [r] oder [ʀ] kommen seltener (häufiger nur im Kunstgesang oder in manchen deutschsprachigen Regionen) vor (DAWB 2009, 30). Außerdem hat das /ʁ/ vokalische Allophone, und zwar [ʁ] und [ʁ̥], die jedoch durch die Lautumgebung bedingt sind: Sie stehen nach Vokalen im Auslaut. Diese Allophone wurden bei der Behandlung der Vokale besprochen.

### 3. Affrikaten:

- /pf/ und /ts/: Diese Kombinationen werden als ein Laut ausgesprochen, aber /ts/ kann nach weichen Vokalen weicher werden. Zum Beispiel „Pfanne“ (Pfanne), „Zahn“ (Zahn).

- /tʃ/: Dieser Laut ähnelt dem englischen „ch“ im Wort „church“. Zum Beispiel „ich“ (I).

Bei der Artikulation von Affrikaten wird zunächst ein Verschluss gebildet, und dann entsteht an derselben oder an der benachbarten Stelle eine Enge, durch die die Luft entweicht.

### 4. Flüssigkeiten:

- /l/, /r/: Flüssigkeiten können je nach Kontext und Dialekt unterschiedliche Aussprachen haben. Zum Beispiel „lieben“, „rot“.

Betrachten wir die Besonderheiten der Aussprache deutscher Vokale:

#### 1. Kurze Vokale:

- /ɪ/ (zum Beispiel im Wort „Bild“ – Bild)
- /ɛ/ (zum Beispiel im Wort „Geld“ – Geld)
- /a/ (zum Beispiel im Wort „Katze“ – Katze)
- /ɔ/ (zum Beispiel im Wort „Topf“ – ein Topf)
- /ʊ/ (zum Beispiel im Wort „Hund“ – Hund)

#### 2. Lange Vokale:

- /i:/ (zum Beispiel im Wort „sie“ – sie)
- /e:/ (zum Beispiel im Wort „sehen“ – sehen)
- /a:/ (zum Beispiel im Wort „Mann“ – Mann)
- /o:/ (zum Beispiel im Wort „Sohn“ – Sohn)

- /u:/ (zum Beispiel im Wort „Huhn“ – Huhn)

### 3. Nasale Vokale:

- /ɛ̃/ (zum Beispiel im Wort „Tänzerin“ – Tänzerin)
- /œ̃/ (zum Beispiel im Wort „Sängerin“ – Sängerin)
- /ɔ̃/ (zum Beispiel im Wort „Sohn“ – Sohn)

### 4. Diphthonge:

- /aɪ/ (zum Beispiel im Wort „Haus“)
- /aʊ/ (zum Beispiel im Wort „Maus“ – Maus)
- /ɔʏ/ (zum Beispiel im Wort „Auto“ – ein Auto)

### 5. Reduzierte Vokale:

- /ə/ (zum Beispiel im Wort „Wasser“ – Wasser)
- /ɐ/ (zum Beispiel im Wort „Bier“ – Bier)

Beim öffentlichen Reden auf Deutsch gibt es vier Sprechstile:

- hoher Stil – hohe Formstufe;
- mäßig hoher Stil – gemässigte Formstufe;
- hoher Konversationsstil – gehobene Sprachstufe;

Das Hauptmerkmal des hohen Stils (I a) ist der Verlust von [e] nach durchdringenden Lauten und in geringerem Maße nach Nasallauten [ɪ], [ɪ], Flüssigkeit [l] und [j]. Dieser Verlust gibt den Anstoß für die Entwicklung von Assimilationsphänomenen, die diesen Stil in seinem embryonalen Zustand [ˈli:ɡç -> ˈli:ɡq], [ˈle:bɪ -> ˈle:bm] charakterisieren. Das zweite Merkmal ist eine moderate Reduzierung des lingualen [R], obwohl [R] normalerweise nach einem langen Vokal und in der letzten Silbe vokalisiert wird – z. B., aber in der prävokalischen Position ist es vollständig realisiert, sowie zwei Allophone [R ] nach einem kurzen Vokal. Als drittes zusätzliches Merkmal kann das vollständige oder teilweise Fehlen der Germanisierung der Aussprache deutscher Wörter ausländischer Herkunft angesehen werden (Skrypnyak T. L., 2009).

Das Hauptmerkmal des hohen Stils – der Verlust eines schwachen Vokals – setzt seine Entwicklung fort und erstreckt sich auf die meisten Positionen, darunter viel häufiger nach Sonoranten, Seitenlauten und [j] sowie in den Endungen -em, -el.

[R] fungiert in der Anfangsposition als Frikativ zusammen mit dem Klang, nach langem und in der Endung -er wird es stark vokalisiert, in der Transkription wird es oft als [a] festgelegt, in den Präfixen er-, ver-, zer - Es gibt auch eine signifikante Lautäußerung.

Die Verwirklichung der Endsilbe -en nach einem Konsonanten ist eine seltene Ausnahme, die Raum für Assimilationen unterschiedlicher Art lässt. Besonders deutlich wird dies am Beispiel der einsilbigen Hilfsverben haben, werden, wurden, würden (Duden., 2002).

Und hier ist es möglich, intervokale Konsonanten durch eine totalisierte Flexion [ha'n] anstelle von haben zu ersetzen. Diese beiden Stile zeichnen sich durch die stärkste Reduzierung von Silben und Endungen sowie bestimmte dialektale Unterschiede in der Aussprache und Verschmelzung zweier Wörter zu einem aus, zum Beispiel: haben sieben [ha:m si:m ha:msn]. Sehr wichtig für das Verständnis der Abstufung von Reduktionen ist Meingolds Schema für sogenannte schwache Wörter, also solche Wörter, die an unbetonten Stellen in einem Satz vorkommen, z. B.: [de:n > den > dei] > dai], [di : > di > di > da] [e:a > e (a) > ε(α) > a], [du: > du > dj > da].

Ein Überblick über die Hauptmerkmale stilistischer Schichten in der Phonetik weist auf die Notwendigkeit hin, folgende Probleme zu lösen:

- 1) Auswahl des passenden Namens für jeden Stil,
- 2) Klärung des Status jedes einzelnen von ihnen.

Hohe und mittelhohe Modelle liegen in ihren Einsatzgebieten recht nahe beieinander. Beide werden hauptsächlich beim Rezitieren, beim Halten feierlicher Reden in offiziellen Anlässen, beim Lesen wichtiger Berichte und auch beim Halten von Predigten in Kirchen verwendet. Unterschiede gibt es bei einem mehr oder weniger ausgeprägten Maß an Formalität und Feierlichkeit. Je höher es ist, desto höher ist das Ausspracheniveau innerhalb des hohen Stils. Dazu gehört auch der Stil der aktuellen Nachrichten in Radio und Fernsehen.



## **2.2 Untersuchung von Pausen und anderen Suprasegmenten, die die emotionale Intonation beeinflussen**

Die Intonation umfasst alle phonetischen Mittel, die die Sprache organisieren, d. h. einzelne Wörter zu Wortgruppen, Syntagmen zu Sätzen zusammenfassen, die Art des Satzes entsprechend dem Zweck der Äußerung bestimmen und die Haltung des Sprechers zum Gesagten kennzeichnen. Jeder Satz wird intoniert. Die Wörter Sie, kommen, schon können zum Zwecke des Ausdrucks unterschiedliche Sätze bilden, zum Beispiel Siekommenschon. (narrativer Satz); Sie kommen schon? (Fragesatz); Sie kommen schon! (Ausrufesatz).

Die Intonation ist ein phonetisches und syntaktisches Mittel. Manchmal ist die Intonation die einzige Möglichkeit, einen Satz zu beschreiben. Die Intonation kann auch die Einstellung des Sprechers zu diesem Satz charakterisieren und seine Gefühle ausdrücken. Ein Satz kann ruhig, glücklich, überrascht oder unzufrieden klingen. Beispielsweise, Ausrufesatz Sie kommen schon! kann überrascht, wütend oder glücklich klingen. Fragesatz Sie kommen schon? kann Überraschung ausdrücken (Meinhold G., 1973). Alle diese Sätze klingen unterschiedlich. Wenn der Sprecher seine Gefühle deutlich zum Ausdruck bringt, wenn also die Sprache emotional getönt hat, ist die Intonation ausdrucksvoll und emotional. Für die Sprecher ist die Intonation eine wichtige Art der Kommunikation.

**Komponenten der Intonation:**

Die Intonation ist eine komplexe phonetische Einheit. Zu den Komponenten der Intonation gehören: Pausen, Phrasenbetonung, Melodie, Tempo, Stimmstärke und Klangfarbe. Diese Komponenten sind eng miteinander verbunden und wirken als Komplex.

Eine Pause ist eine Artikulation von Sprache, die auf unterschiedliche Weise erfolgen kann, häufig durch Unterbrechung des Sprachflusses (H.-H. Wängler, 1963).

Die Phrasenbetonung ist die Betonung eines wichtigen Begriffs in einem Satz. Sie erfolgt durch eine starke Anspannung aller Stimmbänder und wird von einer Veränderung der Stimmlage und des Tempos begleitet.

Die Melodie bezieht sich auf die Tonhöhe und den Tonfall der Stimme beim Sprechen und kann den Tonfall der Stimme beim Sprechen verändern. Es gibt drei Stufen der Stimmlage: hoch, mittel und tief. Die Tonhöhe ändert sich zwischen diesen Ebenen.

Das Tempo zeigt an, wie schnell oder langsam Sie sprechen, und hat viel mit dem Akzent zu tun. Die Stärke des Tonfalls ist die Stille oder Lautstärke der Sprache.

Unter Klangfarbe versteht man den Klang der Stimme. Die Farbe der Stimme ist ein individuelles Konzept: Verschiedene Stimmen werden durch ihre Farbe unterschieden. Aber auch Gefühle beeinflussen die Klangfarbe der Stimme. Traurigkeit und Traurigkeit werden durch die Stimmfarbe ausgedrückt; Mit der Freude an Freundlichkeit und Liebe klingt die Stimme heller und wärmer, die Machtgier, die Macht klingt scharf, kalt, fest. Die Farbe der Stimme gehört zur emotionalen Intonation; es ist wenig untersucht. Alle Komponenten der Intonation in einem Satz werden kombiniert, ihre Rolle ist jedoch unterschiedlich.

Pausen dienen der Trennung der Rede. Treten sie aufgrund der Unterbrechung des Sprechflusses auf, sind sie vorübergehender Natur. Sie können aber auch durch ein melodisches Intervall oder durch einen Tempowechsel entstehen. Es gibt zwei Arten von Pausen: Schluss- und Verbindungspausen.

Schlusspausen trennen Sätze voneinander, in der Transkription werden sie durch zwei vertikale Striche || gekennzeichnet. Am Ende eines Satzes gibt es immer eine letzte Pause. Schlusspausen sind obligatorisch, sie sind immer vorübergehend: Ich erwachte||Es war noch früh||

Verbindungspausen verbinden einzelne Teile eines komplexen Satzes oder einzelne Syntagmen eines einfachen Satzes. Verbindungspausen werden in der Transkription mit einem vertikalen Strich markiert. Sie sind meist vorübergehender Natur: Dies er schöne Sommertag | wird uns lang ein Erinnerung bleiben.

Unter Phrasalbetonung versteht man die Hervorhebung des bedeutungsvoll wichtigen Wortes in einem Satz. Inhaltlich wichtig sind Wörter, die wesentliche Informationen enthalten. Im Gegensatz zur Wortbetonung ist die Phrasalbetonung logisch, das heißt, jedes Wort in einem Satz kann betont werden, wenn es inhaltlich wichtig ist.

Die betonte Silbe von new bildet die betonte Silbe des kommunikativen Zentrums im Satz. Es wird normalerweise lauter, langsamer und mit einer Änderung der Tonhöhe ausgesprochen.

Wenn die Aussage keinen bestimmten Kontrast enthält, steht in einem deutschen Satz das Neue immer am oder nahe dem Ende des Satzes: Wir gehen ins Theater. Er will einen Brief schreiben.

New kann aber auch am Anfang oder in der Mitte des Satzes stehen, wenn der Inhalt der Aussage dies erfordert. Jedes Wort in einem Satz kann ein kommunikatives Zentrum bilden: „Gut hat er das gemacht.“ Ich war zu Hause.

Wenn mehrere Wörter inhaltlich wichtig sind, etwa bei der Aufzählung oder Gegenüberstellung, wird das letzte Wort am stärksten hervorgehoben, es übernimmt die Rolle eines neuen: Auf dem Tisch liegen „Hefte und „Bücher“, „Zeitungen und „Zeitschriften“.

Pausen beim öffentlichen Reden auf Deutsch spielen eine Schlüsselrolle bei der Vermittlung emotionaler Intonation und beeinflussen die Wahrnehmung des Publikums:

1. Die Länge der Pause:

- Lange Pausen können Spannung erzeugen oder wichtige Punkte in einer Rede hervorheben. Beispielsweise kann ein Redner eine Pause einlegen, bevor er eine wichtige Ankündigung macht.

2. Standort anhalten:

- Eine Pause nach einer wichtigen Aussage kann deren Bedeutung hervorheben und dem Publikum Zeit zum Nachdenken geben. Zum Beispiel: „Es war das Wichtigste... (Pause) ...was wir getan haben.“

3. Tempopausen:

- Kurze Pausen können auf Unsicherheit oder schnelles Denken des Sprechers hinweisen. Zum Beispiel: „Wir müssen schnell... (Pause) ...auf diese Situation reagieren.“

#### 4. Intensität der Pausen:

- Intensive Pausen, in denen der Sprecher verweilt, können zu Spannungen oder einer intensiven Fokussierung auf die nächste Aussage führen. Zum Beispiel: „Wir können nicht zulassen, dass... (tiefe Pause) ...dass so weitergeht.“

#### 5. Kontextuelle Verwendung von Pausen:

- Pausen können verwendet werden, um einen dramatischen Effekt zu erzielen oder den emotionalen Zustand des Sprechers hervorzuheben. Zum Beispiel: „Wir verbringen viel Zeit ... (Pause) ... mit diesem Problem und sehen keine Ergebnisse.“

(H.-H. Wängler, 1963)

### **2.3 Analyse phonetischer Merkmale von Lauten, Vokalen, Kombinationen und anderen Segmenten in der öffentlichen Rede**

Reden ist ein wichtiger Bestandteil der politischen Kommunikation und bestimmt die Art und Weise, wie politische Ideen und Vorschläge vom Publikum wahrgenommen werden. Die Wirksamkeit der mündlichen Rede hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie der offiziellen Kommunikationssituation, der Zusammensetzung des Publikums und dem Ziel des Redners, der versucht, die Zuhörer von der Bedeutung der diskutierten Probleme und der Richtigkeit ihrer Lösungen zu überzeugen (H.-H. Wängler, 1963).

Dies spiegelt sich in der rhythmisch-intonatorischen Struktur einer öffentlichen Rede wider, die durch das komplexe Zusammenspiel verschiedener prosodischer Elemente wie Melodie, Tempo, Dynamik sowie der logischen Struktur der Rede entsteht. Die Verwendung prosodischer Parameter der mündlichen Rede zeichnet sich durch Wiederholung und Systematik aus. Der Rhythmus einer politischen Rede wird durch den Wechsel verschiedener rhythmischer Passagen mit

atypischen rhythmischen Passagen bestimmt. Der Redner ändert den Rederhythmus vor allem in Schlüsselphasen der Rede, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf wichtige Informationen zu lenken. Die Vielfalt der Rhythmen hilft dem Sprecher, Monotonie zu vermeiden und verleiht der Rede Natürlichkeit, was ihre Wirkung auf die Zuhörer erhöht.

Eine Rede im politischen Kontext zeichnet sich, ähnlich wie Fragmente politischer Reden, durch die Einteilung des Textes in kurze rhythmische Gruppen aus, die aus drei bis sechs Silben bestehen und eine Dauer von 500 bis 1000 ms haben. Dadurch entsteht während der Aufführung eine gewisse rhythmische Umgebung. Allerdings kommt es in den Reden des Sprechers im Gegensatz zu den gelesenen Texten manchmal zu Rhythmusstörungen durch die Verwendung sehr kurzer (ein- und zweisilbiger) oder sehr langer (mehr als 10 Silben) Rhythmusgruppen. Das Vorhandensein solcher arrhythmischer Elemente macht eine Rede zu einer einzigartigen Art der mündlichen Rede.

In rednerischen politischen Reden werden Akzente durch gleichmäßige Intervalle von 400 bis 1000 Millisekunden markiert, was ein Gefühl rhythmischer Konstanz erzeugt. Allerdings wird der Sprechrhythmus durch eine deutliche Änderung der Dauer zwischen den betonten Intervallen periodisch gestört, was zu einer Belebung der Rede führt. Es wurde festgestellt, dass Sprachfragmente mit unregelmäßigem Akzent die Aufmerksamkeit der Zuhörer stärker auf sich ziehen, was zu einer besseren Wahrnehmung der ausgedrückten Informationen beiträgt.

Das Tempo der Rede eines Politikers steht in direktem Zusammenhang mit der Semantik und Pragmatik der Botschaft und beeinflusst maßgeblich die Wahrnehmung der Rede durch das Publikum. Anhand der Daten des Wahrnehmungsexperiments wurde festgestellt, dass zu schnelles oder zu langsames Sprechen des Sprechers vom Publikum nicht wahrgenommen wird. Am akzeptabelsten für eine öffentliche Rede ist ein normales Tempo (330 Silben pro Minute), das in den weniger wichtigen Teilen der Rede leicht beschleunigt wird (410 Silben pro Minute) und bei der Kommunikation deutlich verlangsamt wird (bis zu 170 Silben pro Minute).

Die durchgeführte Forschung beweist, dass die Reden moderner Politiker in Deutschland einen besonderen Rhythmus haben, der während der Rede des Politikers nicht einheitlich bleibt, sondern sich je nach semantischer und pragmatischer Belastung dieses oder jenes Fragments des Rede (H.-H. Wängler, 1963).

Dadurch werden Hintergrundinformationen vom Sprecher neutral kommuniziert, ohne abrupte Änderungen der prosodischen Parameter, wodurch der Eindruck eines gleichmäßigen, stabilen Rhythmus entsteht. Inhaltlich wichtige Teile der Rede zeichnen sich durch einen gebrochenen, schnellen Rhythmus aus, der die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf aus der Sicht des Sprechers wichtige Informationen lenkt. Öffentliches Reden ist ein vielversprechendes Material für weitere wissenschaftliche Forschung, die darauf abzielt, Interaktionsmuster zwischen segmentalen und suprasegmentalen Ebenen beim öffentlichen Reden zu identifizieren (H.-H. Wängler, 1963).

Auch die Frage nach dem Einfluss von Alters- und Geschlechtsmerkmalen des Sprechers auf die rhythmisch-intonatorische Gestaltung einer öffentlichen Rede und auf deren Wahrnehmung durch die Zuhörer bedarf einer eingehenden Untersuchung.

Die Geschwindigkeit der Rede eines Politikers wirkt sich unter Berücksichtigung der Semantik und Pragmatik der Botschaft direkt auf die Wahrnehmung der Rede durch das Publikum aus. Untersuchungen zeigen, dass zu schnelles oder zu langsames Sprechen von den Zuhörern nicht wahrgenommen wird. Das Optimum für eine öffentliche Rede ist ein durchschnittliches Tempo, das je nach Bedeutung der Information variieren kann. Die Offenheit der Studie verdeutlicht, dass die Reden moderner Politiker in Deutschland einen eigentümlichen Rhythmus aufweisen, der sich nach semantischer und pragmatischer Belastung ändert.

Auch die Frage nach dem Einfluss von Alters- und Geschlechtsmerkmalen des Sprechers auf die rhythmisch-intonatorische Gestaltung einer öffentlichen Rede und auf deren Wahrnehmung durch die Zuhörer bedarf einer eingehenden Untersuchung.

Die Geschwindigkeit der Rede eines Politikers wirkt sich unter Berücksichtigung der Semantik und Pragmatik der Botschaft direkt auf die Wahrnehmung der Rede durch das Publikum aus. Untersuchungen zeigen, dass zu schnelles oder zu langsames Sprechen von den Zuhörern nicht wahrgenommen wird. Das Optimum für eine öffentliche Rede ist ein durchschnittliches Tempo, das je nach Bedeutung der Information variieren kann. Die Offenheit der Studie verdeutlicht, dass die Reden moderner Politiker in Deutschland einen eigentümlichen Rhythmus aufweisen, der sich je nach semantischer und pragmatischer Belastung ändert.

Dies bedeutet, dass die Hintergrundinformationen gleichmäßig präsentiert werden, während die wichtigen Momente der Aufführung durch einen schnellen Rhythmus gekennzeichnet sind, der die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zieht. Weitere Untersuchungen können Einflussmuster des Alters und der Geschlechtsmerkmale des Sprechers auf den Rhythmus und die Intonation der öffentlichen Rede aufdecken, was ein vielversprechendes Gebiet der wissenschaftlichen Forschung darstellt (Skrypnyak T. L., 2009).

## **Schlussfolgerungen zum Kapitel 2**

Der zweite Kapitel befasst sich mit den phonetischen Merkmalen der deutschen Sprache im Kontext des öffentlichen Sprechens. Dabei wird auch auf die Aussprache von Konsonanten und Vokalen eingegangen, die unterschiedliche Redestile und phonetische Merkmale aufweisen. Das Hauptthema dieses Kapitels ist die Analyse der phonetischen Merkmale der deutschen Sprache im Zusammenhang mit dem öffentlichen Sprechen. Die Einheit befasst sich mit Aspekten der Konsonanten- und Vokalaussprache, verschiedenen Redestilen und deren phonetischen Merkmalen. Das Kapitel behandelt auch die Bedeutung von Pausen und anderen Suprasegmenten für die emotionale Intonation.

Insgesamt unterstreicht die Untersuchung die Notwendigkeit, den Einfluss verschiedener Faktoren, wie z. B. die Prozesse der phonetischen und intonatorischen

Organisation von Sprache im Kontext des öffentlichen Sprechens, weiter zu untersuchen.



## SCHLUSSFOLGERUNGEN

Zu den segmentalen Merkmalen des phonetischen Stils des modernen deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunks gehören also folgende Aspekte:

- Konsonantenlaute werden in der deutschen öffentlichen Rede deutlich ausgesprochen. Sprecher versuchen, das Auswaschen von Konsonanten am Wortanfang zu vermeiden, insbesondere wenn es um Schlüsselkonzepte oder Namen geht.

- Vokale in der deutschen öffentlichen Rede werden unter Berücksichtigung ihrer Länge und Qualität deutlich ausgesprochen. Sprecher versuchen normalerweise, die richtige Klangfarbe und Artikulation der Vokale beizubehalten, um die Rede für die Zuhörer angenehmer zu gestalten.

- Beim öffentlichen Reden werden unterschiedliche Arten der Betonung verwendet, um verschiedene Emotionen auszudrücken und wichtige Punkte hervorzuheben. Beispielsweise kann eine erhöhte Betonung auf einen Fragesatz oder eine Interessensbekundung hinweisen.

- Redner halten in der Regel ein moderates Sprechtempo ein, um ihre Rede für die Zuhörer klar und angenehm zu gestalten. Zu schnelles oder zu langsames Sprechen kann die Wahrnehmung von Informationen beeinträchtigen.

- Beim öffentlichen Reden liegt der Schwerpunkt auf der korrekten Aussprache von Schlüsselwörtern und -phrasen. Sprecher versuchen, Wörter so auszusprechen, dass ihre Bedeutung für das Publikum klar verständlich ist.

Zu den suprasegmentalen Merkmalen des phonetischen Stils des öffentlichen Redens im modernen Deutsch gehören:

- Beim öffentlichen Reden spielt die Intonation eine wichtige Rolle beim Ausdruck von Emotionen, beim Hervorheben wichtiger Punkte und beim Strukturieren der Sprache. Sprecher verwenden unterschiedliche Arten der Intonation, um unterschiedliche Emotionen zu vermitteln, und Intonationsmarker, um unterschiedliche sprachliche Funktionen wie Fragen, Appelle oder Aussagen auszudrücken.

- Die Sprechgeschwindigkeit in einer öffentlichen Rede kann je nach emotionaler Belastung, der Art des Publikums und der Art der Rede variieren. Redner passen normalerweise das Tempo ihrer Rede an, um sie für das Publikum verständlich und effektiv zu machen.

- Der Einsatz von Pausen ist ein wichtiges Element beim öffentlichen Reden. Pausen ermöglichen es den Rednern, ihre Rede zu strukturieren, den Zuhörern Zeit zum Nachdenken zu geben und wichtige Punkte einer Rede hervorzuheben. Sie können auch verwendet werden, um den emotionalen Ausdruck zu verbessern und wichtige Ideen hervorzuheben.

- Beim öffentlichen Reden wird Wert auf die korrekte Aussprache und die Verwendung von Intonationsakzenten gelegt, um Schlüsselwörter und Phrasen hervorzuheben. Akzentuierung kann auch verwendet werden, um einen emotionalen Klang zu erzeugen und die Wirkung der Sprache auf das Publikum zu verstärken.

- Der Sprechrhythmus in einer öffentlichen Rede kann variiert werden und hängt vom Stil und den Eigenschaften jedes Redners ab. Der Einsatz von Rhythmus hilft, die Rede zu organisieren, ihre emotionale Wirkung zu verstärken und sie für das Publikum attraktiver zu machen.

## РЕЗЮМЕ

У курсовій роботі розглядаються сегментні та супрасегментні характеристики фонетичного стилю публічного мовлення сучасної німецької мови.

Завдання – дослідити, фонетичний стиль в сучасній німецькій мові, а також його застосування в публічних виступах.

Робота складається зі вступу, двох розділів, висновків, резюме та літератури з джерелами. Курсова робота складається з 31 сторінок. У списку використаної літератури зазначено 12 джерел. У вступі обґрунтовано актуальність вибраної для дослідження, його мету, його об'єктом дослідження та основним завданням.

У першому розділі представлений теоретичний аспект сегментів і супрасегментів у формуванні фонетичного стилю. Перший розділ починається з опису фонетичного стилю німецької мови, який включає звукові характеристики мови.

У другому розділі представлені співвідношення сегментних і суперсегментних ознак, а також про особливості фонетичного стилю публічного мовлення сучасної німецької мови.

У висновках висвітлено результати проведеної роботи.

## **RESÜMEE**

In der Semesterarbeit werden die Segmentalen und Suprasegmentalen Merkmale des phonetischen Stils des öffentlichen Redens im modernen Deutsch behandelt.

Das Ziel besteht darin, den phonetischen Stil im modernen Deutsch und seine Anwendung beim öffentlichen Sprechen zu untersuchen.

Die Semesterarbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, Schlussfolgerungen, einer Zusammenfassung und einem Literaturverzeichnis. Der Gesamtumfang der eingereichten Semesterarbeit beträgt 31 Seiten. Das Verzeichnis der verwendeten Literatur listet 12 Quellen auf.

Im ersten Kapitel wird der theoretische Aspekt von Segmenten und Suprasegmenten bei der Bildung des phonetischen Stils dargestellt. Der erste Kapitel beginnt mit einer Beschreibung des phonetischen Stils der deutschen Sprache, die die Lautmerkmale der Sprache umfasst.

Im zweiten Kapitel werden die Korrelation von Segmenten und Suprasegmenten sowie die Besonderheiten des phonetischen Stils der öffentlichen Rede im modernen Deutsch dargestellt.

Die Ergebnisse der durchgeführten Arbeit werden in den Schlussfolgerungen hervorgehoben.

## LITERATURVERZEICHNIS

1. Byshuk H. V. Rhythmisches Modell des englischsprachigen künstlerischen Textes (experimentelle und phonetische Forschung zum Material sozialpsychologischer Geschichten von Schriftstellern des 20. Jahrhunderts): Autoref. These für den Erwerb von Wissenschaften. Kandidatenabschluss Philol. Wissenschaften: spez. 10.02.04. „Germanische Sprachen“ / H. V. Byshuk. - K., 2003. - 20 S.

2. Vasik Yu. A. Rhythmische Organisation des englischsprachigen politischen Diskurses (experimentelle und politische Forschung zum Redenmaterial moderner Politiker Großbritanniens): diss. ... Kandidat der Philologie. Naturwissenschaften: 10.02.04 / Yulia Anatoliivna Vasik. – Horliwka, 2007. – 234 S.

3. Haiduchyk S. M. Phonostilistischer Aspekt der mündlichen Sprache (experimentell-phonetische Forschung zum Material der modernen deutschen Sprache): Rezension des Autors. für die Bewerbung Abschluss als Doktor der Philologie. Wissenschaften: spez. 10.02.04 „Deutsche Sprachen“ / S. M. Haiduchyk. - L., 1973. - 31 S.

4. Deryk I. M. Prosodische Merkmale des Diskurses geschäftsbezogener Informationsbotschaften im Internet: Dissertation. ... Kandidat der Philologie. Naturwissenschaften: 10.02.15 / Derik Ilona Morisivna. - Odessa, 2007. - 264 S.

5. Dubovsky Yu. A. Analyse der Intonation mündlicher Texte und Ich-Komponenten / Yury Alexandrovych Dubovsky. – Minsk: Wysz. Shk., 1978. - 140 S.

6. Lysyckina O. O. Prosodische Aktualisierung logisch-argumentativer Interaktionen (experimentell-phonetische Forschung zum Material englischsprachiger Geschäftsverhandlungen): diss. ... Kandidat der Philologie. Naturwissenschaften: 10.02.04 / Lysyckina Olga Oleksiivna. – Horliwka, 2010. – 231 S.

7. Petlyuchenko N. V. Die charismatische Persönlichkeit eines politischen Führers im Raum deutscher und ukrainischer Appellativdiskurse: ein vergleichender

Aspekt Dissertation. ... Doktor der Philologie. Naturwissenschaften: 10.02.17 / Nataliya Volodymyrivna Petlyuchenko. - Odessa, 2010. - 486 S.

8. Petrunina E. S. Prosodische Merkmale der Rede von Dozenten (basierend auf nationalen und internationalen Varianten der englischen Sprache): Autoref. diss. für die Bewerbung Kandidatenabschluss Philol. Wissenschaften: spez. 10.02.19 „Sprachtheorie“ / E. S. Petrunina. - Wolgograd, 2007. - 17 S.

9. Roslova E. Yu. Prosodische Organisation der Rede (auf dem Material einer liturgischen Predigt): Autoref. diss. für die Bewerbung Kandidatenabschluss Philol. Wissenschaften: spez. 10.02.19 „Sprachtheorie“ / E. Yu. - M., 2009. - 27 S.

10. Sibilyova L.N. Prosodische Mittel zur pragmatischen Einflussnahme auf die Rede von Geschäftsleuten (auf dem Material der amerikanischen Version der englischen Sprache): Rezension des Autors. diss. auf soyskynye uch. Kandidatenabschluss Philol. Wissenschaften: spez. 10.02.04 „Deutsche Sprachen“ / L. N. Sibilyova. - M., 2009. - 23 S.

11. Skrypnyak T. L. Rhetorischer Aspekt der Prosodie einer deutschsprachigen Predigt (experimentelle und phonetische Forschung): diss. ... Kandidat der Philologie. Naturwissenschaften: 10.02.04 / Tetyana Leonidivna Skrypniak. - K., 2009. - 214 S.

12. Stepanov Yu.S. Style / Yu.S. Stepanov // Linguistisches Enzyklopädisches Wörterbuch / [Kap. Hrsg. V. N. Yartseva]. – [2. Aufl., Beilage]. - M.: Enzyklopädie Bolshaya Rossiyskaya, 2002. - S. 494–495.

13. Duden. Deutsches Universalwörterbuch A-Z. Dudenverlag.— Mannheim etc., 2002.— 1750 s.

14. Meinhold G. Deutsche Standardaussprache // Lautschwächungen und Formstufen.— Jena, 1973,— S. 70.

15. Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache / Hrsg. von R. Klappenbach und W. Steinitz : In 6 t.— Berlin, 1967,— Bd 1,— S. 013.

16. H.-H. Wängler. Rangwörterbuch hochdeutscher Umgangssprache, N.G.— Marburg, 1963.

**"SEGMENTAL AND SUPRASEGMENTAL CHARACTERISTICS OF THE  
PHONETIC STYLE OF PUBLIC SPEECH IN MODERN GERMAN  
LANGUAGE"**